

EINSATZ DES BOHRLÖSCHGERÄTES DRILL-X

STAND: 12.2024



EINSATZ DES BOHRLÖSCHGERÄTES DRILL-X

STAND: 12.2024

ZUR AUSSTATTUNG:

Der von der Aktion umfasste Lieferumfang, welcher gemeinsam mit den Projektpartnern für das „ÖÖ-Projekt“ optimiert & zusammengestellt wurde, enthält:

- Das Bohrlöschgerät Drill-X DX1 Storz C inkl. Temperatursonde
- Ein taktisches Arbeitslicht zur Montage auf Drill-X
- Entweder einen Transportkoffer zur universellen Lagerung (165x47x16cm - auch im Außenbereich eines Fahrzeuges möglich) oder eine Fahrzeughalterung für den Geräteraum. Dazu wird seitens der Fa SynexTech mit jedem einzelnen Standort Kontakt aufgenommen und eine Detailabsprache durchgeführt.



©Bilder: Lukas Traxl

- Ein Set „Universalbohrsystem Set Typ A1“ Standard-Bohrkrone, optimiert für den kommunalen Einsatz und geeignet für Holz, Dämmstoffe, Gipsmaterialien und Dachhäute, mit 10 Stk. Wendeschneidplatten HSS.



- Ein Set „Metallbohrsystem Set Typ B1“ Metallbohrkrone, Zentrierbohrer, Werkzeug, geeignet für Stahl, Kupfer, Messing.



- Ein ABSTURZSICHERUNGSSET 22 FLAMMBESTÄNDIG
<https://www.a-haberkorn.com/de/shop/absturzschutzset-22-flammbeständig~p386292>

FINANZIERUNG

- Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass es sich bei den zur Verfügung gestellten Budgetmitteln um ein zusätzliches Sonderbudget des Landes Oberösterreich handelt, welches anderweitige Projekte nicht beeinflusst. Die Umsetzung wurde durch die engagierte Unterstützung der beiden Gemeindereferenten der Landesregierung, Michaela Langer-Weninger und Michael Lindner ermöglicht, wofür wir uns an dieser Stelle nochmal herzlichst bedanken!
- Wie bereits im ersten Anschreiben mitgeteilt, handelt es sich bei diesem Projekt um die Finanzierung der Erstausrüstung, mit dem Ziel der möglichst raschen Einführung des neuen Standards bei den oö. Feuerwehren. Das heißt, die Geräte werden den bestehenden Hubrettungsfahrzeugen (1 Gerät je Standort) zugerechnet und zukünftig als Teil der Fixbeladung geführt bzw. finanziert. Die Kosten für die Erstausrüstung gemäß o.a. Lieferumfang werden zu 100% aus den Resorts der beiden Gemeindereferenten sowie vom Oö. LFV getragen. Mit der Übernahme des Gerätes gehen diese in den Besitz der Standortgemeinde über, wo - ähnlich wie bei unseren Stützpunktgeräten - auch der Betrieb und Erhalt verbleiben.

AUSBILDUNG

- Die Dauer der Einschulung auf dem Gerät und der taktischen Verwendung beträgt sechs Stunden und wird direkt bei der Herstellerfirma SYNEX TECH GmbH, Gschwandt 163, 4822 Bad Goisern durchgeführt.
- Zeitraum für die Ausbildung ist von September 2024 bis Jahresende 2025, wobei jeweils 4 Feuerwehren mit 3 Einsatzkräften pro Ausbildungstag vorgesehen sind. Der Ausbildungstag (Samstag) wird den Feuerwehren zugewiesen und ist nach Freischaltung (Ende Juli 2024) in syBOS ersichtlich.
- Die Projektfeuerwehren BF Linz, FF Wels, FF Freistadt und FF Vöcklabruck erhalten ihr neues Bohrlöschgerät bereits beim Projektabschluss am 28. Juni 2024.
- Folgende Feuerwehren werden im Herbst 2024 (September - November) ausgebildet:

BTF Steyrermühl
FF Andorf
FF Aspach
FF Attnang
FF Bad Goisern
FF Bad Hall
FF Bad Kreuzen

FF Bad Ischl
FF Eferding
FF Enns
FF Kirchdorf an der Krems
FF Mondsee
FF Ostermiething
FF Perg

FF Rohrbach im Mühlkreis
FF Ried im Innkreis
FF Schärding
FF Spital am Pyhrn
FF Stadl-Paura
FF St. Georgen im Attergau
FF Weyer

EINSATZ DES BOHRLÖSCHGERÄTES DRILL-X

STAND: 12.2024



www.ooelfv.at

- Folgende Feuerwehren werden mit Beginn ab Frühjahr 2025 bis Herbst 2025 ausgebildet:

FF Alkoven	FF Leonding	FF Steyr
FF Altmünster	FF Marchtrenk	FF St. Florian-Markt
FF Braunau am Inn	FF Mattighofen	FF Ternberg
FF Engelhartzell	FF Mauthausen	FF Traun
FF Frankenmarkt	FF Nettingsdorf	FF Unterweißenbach
FF Gallneukirchen	FF Peuerbach	FF Vorchdorf
FF Gmunden	FF Sattledt	FF Walding
FF Grieskirchen	FF Scharnstein	FF Wartberg ob der Aist
FF Kremsmünster	FF Sierning	FF Zwettl an der Rodl

- Die Details zur Ausbildung (Organisation, Administration, Ausschreibung, Anmeldung via syBOS usw.) erfolgen Ende Juli 2024 durch die Oö. Landes-Feuerweherschule im direkten Weg an die jeweilige Standortfeuerwehr.
- Verantwortliche Kontaktperson der Oö. LFS für die Ausbildung und Fragen zum Thema ist HBI d.F. Michael Buchbauer; landesfeuerweherschule@ooelfv.at
- Die Ausbildung wird nach dem Multiplikatoren-Prinzip durchgeführt: drei Mitglieder der Standortfeuerwehr werden ausgebildet, diese übertragen die Ausbildung in die eigene Feuerwehr. Wir ersuchen die Kommandanten, drei interessierte und fachlich geeignete Mitglieder auszuwählen, welche diese Aufgabe übernehmen können. Als Voraussetzung dafür gilt jedenfalls: Gruppenkommandanten-Lehrgang/Führen-1, einsatzbereiter Atemschutzgeräteträger (AS-Geräteträgerausbildung ausreichend), Schwindelfreiheit;
- Am Ende des Ausbildungstages werden die Geräte den jeweiligen Standortfeuerwehren übergeben.
- In weiterer Folge ist die Ausbildung an den Standortfeuerwehren durchzuführen. Sobald dort eine ausreichende Einsatzbereitschaft herrscht, wird diese durch den Kommandanten im Dienstweg an die Landeswarnzentrale OÖ gemeldet. Nachdem die Einmeldung in das Einsatzleitsystem erfolgt ist und damit die Alarmierbarkeit hergestellt ist, wird dies von der Landeswarnzentrale OÖ an die Standortfeuerwehr und an die zuständigen Organe bestätigt.
- Im Herbst 2024 findet ein Webinar für alle Feuerwehren Oberösterreichs statt, wo das Konzept und dessen Umsetzung, die Anwendungsmöglichkeiten im Einsatzfall, Alarmierung usw. geschult werden.
- Zusätzlich werden unsere Bezirks- und Abschnitts-Feuerwehrkommandanten ersucht, gemeinsam mit ihren Hilfsorganen die Bekanntmachung und Einführung von Drill-X positiv zu unterstützen und allen Feuerwehren die Informationen zukommen zu lassen (z.B. bei Dienstbesprechungen usw.).
- Wir ersuchen die Standortfeuerwehren, die Geräte und deren Anwendung in Abstimmung mit den Organen bei den Feuerwehren vorzuführen und damit eine wichtige Basis für das Verständnis der neuen Technologie und der Anwendungsmöglichkeiten bei allen Führungskräften zu schaffen.
- Die taktische Ausbildung wird zudem von der Oö. LFS insbesondere in die Führungslehrgänge integriert.

ZUR ALARMIERUNG

- Nach der Meldung der Einsatzbereitschaft wird das Bohrlöschgerät gemeinsam mit dem Hubrettungsgerät alarmiert und von den Standortfeuerwehren zum Einsatz gebracht. Für spezielle Einsätze kann auch nur das Bohrlöschgerät selbst angefordert werden.
- Die Kommandanten der Standortfeuerwehren haben (analog der Alarmierung von Stützpunkten) die Möglichkeit, die gewünschte Art der Alarmierung ihrer Feuerwehr auszuwählen. Dazu wird das Formblatt zur Auswahl mitgesandt, verbunden mit der Bitte, dies spätestens mit der Meldung der Einsatzbereitschaft im Dienstweg an die Landeswarnzentrale OÖ zu retournieren.
- Beim Einsatzstichwort "Brand im Dachbereich" wird das Bohrlöschgerät immer bereits in der Alarmstufe 1 alarmiert.
- Liegt eine Indikation für eine Notwendigkeit zur Alarmierung des Drill-X vor, kann der Disponent dieses bei den Stichwörtern laut Tabelle (siehe unten) bereits in der Alarmstufe 1 in den Einsatz bringen. Zu beachten gilt es, dass der Disponent hier in Abhängigkeit von der am Notruf geschilderten Lage agiert.

Unterstichwort	Alarmstufe	Alarmierung
Brand Gebäude	1	Bei Indikation
Brand im Dachbereich	1	Immer
Brand Hochhaus	1	Bei Indikation
Brand Industrie	1	Bei Indikation
Brand Kleingebäude	1	Bei Indikation
Brandlandwirtschaftliches Objekt	1	Bei Indikation
Brand Gebäude mehrstöckig	1	Bei Indikation
Brand Gebäudemit Menschenansammlung	1	Bei Indikation

- Darüber hinaus kann das Bohrlöschgerät, wie jedes andere Stützpunktgerät, durch den Einsatzleiter bei allen Einsatzstichwörtern immer bei Bedarf jeweils gesondert angefordert werden.
- Diese Alarmierung wird beginnend mit September 2024 umgesetzt. Die jeweils neu einsatzbereit gemeldeten Feuerwehren werden im System ergänzt und vom ELS in der Berechnung „Nähe zum Einsatzort“ herangezogen (im 30 km Radius um den Standort bis die flächendeckende Ausstattung umgesetzt ist). Daraus ergibt sich, dass mit fortschreitender Umsetzung der Ausstattung die Einsatzradien für die Feuerwehren immer kleiner werden.
- Zur Sichtbarmachung des aktuellen Umsetzungsstandes (einsatzbereite Drill-X-Standorte) wird eine Übersicht auf der Homepage des Oö. LFV aktuell mitgeführt.

ZUR TAKTISCHEN VERWENDUNG:

- Das Gerät wurde mit wesentlicher Unterstützung von fünf oö. Pilot-Feuerwehren entwickelt, bei denen wir uns herzlichst für ihre Mitwirkung bedanken. In den getätigten Versuchen/Einsätzen wurde bestätigt, dass der effizienteste Einsatz in den ersten 30 Minuten eines Brandgeschehens durchgeführt wird.
- Daraus folgend und um eine klare Linie hinsichtlich Alarmierung, Mitführung und Ausfallsebene bei Gleichzeitigkeitseinsätzen des Systems zu haben, wurde beschlossen, alle Hubrettungsfahrzeugstandorte mit einem Bohrlöschgerät auszustatten. In Pflichtbereichen, in welchen es gemäß APV mehrere Hubrettungsfahrzeuge gibt, entscheidet der Pflichtbereichskommandant in Abstimmung mit dem Oö. LFV, auf welchem Hubrettungsfahrzeug das System mitgeführt wird.
- Zukünftig ist bei allen neu zu beschaffenden Hubrettungsgeräten auch die Ausstattung mit 2 umluftunabhängigen Atemschutzgeräten in der Beladung standardisiert und gefördert.
- Neben den bereits bekannten Anwendungsbereichen werden wir auch ein besonderes Augenmerk auf die sich mehrenden Brände von Dächern mit Photovoltaikanlagen, auf kommende Herausforderungen im Holzbau, bei der kontaminationsarmen Brandbekämpfung uvm. legen. Auf diese Lagen bereiten wir uns mit der Beschaffung des Bohrlöschgerätes zeitgerecht vor, um möglichst rechtzeitig „vor der Lage“ zu sein.

SERVICE, WARTUNG, PFLEGE, REPARATUR, ERSATZTEILBESCHAFFUNG:

- Kontaktadresse dafür ist direkt:

SYNEX TECH GmbH
Gschwandt 163
4822 Bad Goisern
Österreich

UID-Nr.: ATU65966939
Firmenbuchgericht: LF Wels, FN 353089 z
Telefon: +43 6135 7977
Mail: office@synex-tech.at

BANKVERBINDUNG
Volksbank Salzburg
BIC: VBOEATWWSAL
IBAN: AT84 4501 0251 0001 5525

- Die zwischen Oö. LFV und Synex Tech vereinbarten Bedingungen (AGB) werden an die Standortfeuerwehren übermittelt.
- Verbrauchsgüter, welche der konkreten Anwendung einem jeweiligen Einsatz zugeordnet werden können, sind auch bei Brandeinsätzen verrechenbar.
- verschlissene Bohrsysteme werden zum Üben verwendet und für den Einsatzdienst kann wieder neues Material aufgerüstet werden, somit fallen im besten Fall wenig bis keine Verschleißkosten an.
- Von der Herstellerfirma können aus heutiger Sicht zu Wartungskosten bzw. Verbrauchsmaterialien folgende groben Abschätzungen weitergegeben werden:

Abschätzung der Verbrauchsbauteile:

- Universalbohrsystem
 - > Entsprechend der Erfahrungen der F&E-Projektfeuerwehren wurden jährlich zwischen 10 und 20 Wendeschneidplatten (doppelt verwendbar) verbraucht. Hier wurde jedoch sehr viel getestet, in der Anfangsphase kann durch viele Übungen beim Einschulen kurzzeitig ein erhöhter Verbrauch anfallen.
 - > Langfristige Schätzung
 - » 1x 106275 Schneidplattenset A1 (375 Euro)
- Metallbohrsystem
 - > Die Metallbohrkronen zeigen sich als sehr verschleißfest. Wie auch beim Universalbohrsystem wird in der Einschulungsphase ein erhöhter Verbrauch auftreten.
 - > Langfristige Schätzung:
 - » 2x 107578 Metallbohrkrone A1 (2x 218 Euro)
 - » 2x 107473 Zentrierbohrer Typ A1 (2x 88 Euro)

Zur Sicherstellung eines effizienten Bohrvorganges sind die Verbrauchsteile (Schneidplatten bzw. Bohrkronen) nach jedem Einsatz zu ersetzen. Die gebrauchten Elemente können ggf. für Übungs- und Ausbildungszwecke verwendet werden.

- Erfahrungswerte:
 - > Die meisten Einsatzfälle konnten mit weniger als 4 Bohrungen abgewickelt werden. Bei sachgemäßer Verwendung wird daher im Einsatzfall grundsätzlich kein Tausch notwendig werden.
 - > Der meiste Materialverbrauch entsteht im Übungsdienst. Hier kann verschlissenes Material aus dem Einsatzdienst sehr gut verwendet werden.
- Service:
 - > Neben einfachen Wartungs- und Reinigungstätigkeiten gibt es außer an den Bohrsystemen keine relevanten Wartungsschritte.
 - > Nach aktuellem Kenntnisstand wird ein 10 – Jahresservice empfohlen.
 - > Das Service wird ungefähr folgenden Umfang abdecken:
 - » Tausch aller Dichtungen / Verschleißbauteile / Schlauch
 - » Prüfung aller Funktionen, Leistungsprüfung
 - » Bedarfsreparaturen nach Aufwand
 - > Kosten für das Service sind noch nicht bekannt. In den nächsten Jahren wird der Umfang weiter abgesteckt werden um für die Kostenplanung zeitgerecht einen Umfang anbieten zu können.
- Haltbarkeit:
 - > Bei guter Pflege und Verwendung sollte das Gerät aus heutiger Sichtweise eine Lebensdauer von ~20 Jahren aushalten. Entsprechende Instandsetzungsarbeiten können diese Lebensdauer möglicherweise verlängern.

Ein durchschnittlicher Budgetvorschlag könnte daher zu Beginn ~1.000 bis 1.500 Euro im Jahr sein. Bei sorgfältiger Verwendung können diese Kosten auch deutlich niedriger ausfallen – die Annahme beruht auf Schätzungen und den ersten Erfahrungswerten.

- Ein Musterangebot für Werkzeuge und Ersatzteile zu eurer besseren Übersicht und Einschätzung liegt bei.

EINSATZ DES BOHRLÖSCHGERÄTES DRILL-X

STAND: 12.2024

SONSTIGES:

- Projektabschluss des 2-jährigen Versuchsprojektes mit den F&E-Feuerwehren ist am 28. Juni 2024. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden den Standortfeuerwehren zur Verfügung gestellt.
- Über den Ablauf zur korrekten Inventarisierung in syBOS wird bei der Übergabe informiert.
- Wir dürfen euch für Fragen folgende Ansprechpartner zur Verfügung stellen:
 - > Für das OÖ-Konzept: LBDSTV Michael Hutterer
 - > Für Fragen zur Ausbildung: HBI d.F. Michael Buchbauer
 - > Für Fragen zum Gerät, Zubehör, Wartung: Fr. Anna Putz, Fa. Synex-Tech (Kontakt siehe oben)

